



Nachhaltige Hochschulen - Nachhaltige Wirtschaftswissenschaften

Forderungen des WWF Schweiz

Wichtigkeit und aktuelle Situation

Als Bildungsinstitutionen für die Führungskräfte und akademischen Fachkräfte von morgen, als Denkfabriken und Innovationsförderer spielen die Hochschulen und Business Schools bei der Transformation zu einer Nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft eine zentrale Rolle. Allerdings wird diese Verantwortung und Chance erst teilweise wahrgenommen: Nur ein Teil der Hochschulen und Institute orientieren sich bereits an der Nachhaltigen Entwicklung, insbesondere dem nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Die Nachhaltige Entwicklung ist noch längst nicht überall verankert. Insbesondere bei den Paradigmenwechsel in der Wirtschaft überaus wichtigen Wirtschaftswissenschaften dominiert in Forschung und Lehre mehrheitlich immer noch das Paradigma der Dominanz der ökonomischen Zielperspektive und einer kurzsichtigen Gewinnoptimierung. Neben der «Neoklassischen Theorie» wird kaum eine andere Grundlagentheorie vermittelt und das kritische Denken der Studierenden wenig gefördert. Es gibt zwar eine Reihe von freiwilligen Spezialveranstaltungen zu Nachhaltigkeit und Umwelt, aber die Prinzipien, Aspekte und Ansätze einer Nachhaltigen Wirtschaft werden in den obligatorischen VWL- und BWL-Studiengängen oft nicht oder nur marginal behandelt. Kommt dazu: Oft fehlt der Praxisbezug, was die Entwicklung von echten Handlungskompetenzen stark erschwert.

Die aktuelle Situation an den zwanzig universitären Hochschulen und Fachhochschulen der Schweiz liess der WWF Schweiz in einer Studie erheben (s. www.wwf.ch/hochschulen). Er fordert von den politisch, strategisch und operativ Verantwortlichen ein verstärktes Engagement für die Nachhaltige Entwicklung an Hochschulen. In zwei bis drei Jahren wird er die Situation erneut erheben und die Ergebnisse veröffentlichen.

Acht konkrete Forderungen

Politische und strategische Steuerung der Hochschulen

Forderung an Kantone und Bund als Träger der Hochschulen:

1. Vorgaben zur Nachhaltigen Entwicklung in den Leistungsaufträgen der Hochschulen
In den Leistungsaufträgen der Hochschulen werden klare und verbindliche Nachhaltigkeitsziele vorgegeben – insbesondere auch zum Umgang mit natürlichen Ressourcen. Diese werden regelmässig kontrolliert, die Massnahmen überprüft und wenn nötig angepasst.

Forderung an die Schweizerische Hochschulkonferenz und an Swissuniversities:

2. Strategisches Nachhaltigkeits-Programm für die Hochschulen
Zur Förderung der Nachhaltigen Entwicklung der Hochschulen wird ein gemeinsames Programm lanciert. Dieses umfasst alle Bereiche der Hochschulen: Lehre, Forschung, Dienstleistungen, Bau/Betrieb, Finanzierung. Es unterstützt die Hochschulen mit finanziellen und personellen Ressourcen und sichert Koordination und Knowhow-Transfer.

Nachhaltigkeitsstrategie und -management der Hochschulen

Forderungen an die Leitungen der Hochschulen:

3. Nachhaltigkeitsstrategie
Jede Hochschule erarbeitet eine klare Nachhaltigkeitsstrategie. Diese setzt verbindliche Ziele und umfasst alle Bereiche der Hochschule: Lehre, Forschung, Dienstleistungen, Bau/Betrieb, Finanzierung.
4. Nachhaltigkeitsmanagement
Jede Hochschule entwickelt ein effizientes Nachhaltigkeitsmanagement. Dieses umfasst Massnahmenplanung, Umsetzung, Controlling, Reporting, Weiterentwicklung und Bereitstellen von finanziellen und personellen Ressourcen.
5. Verantwortlichkeit in der Leitung
Die strategische Verantwortlichkeit für die Nachhaltigkeit ist bei einem Mitglied der Hochschulleitung angesiedelt. Dieses wird unterstützt von Fachpersonen (Nachhaltigkeitsverantwortliche oder -team) und einem Fachgremium (Nachhaltigkeitsrat).

Lehre in den Wirtschaftswissenschaften

Forderungen an die Verantwortlichen für die Lehre in den Wirtschaftswissenschaften:

6. Themen der nachhaltigen Wirtschaft in allen Studiengängen
In den obligatorischen Lehrveranstaltungen werden die relevanten Themen und Aspekte einer nachhaltigen Wirtschaft als Schwerpunkt aufgenommen und durch auf Nachhaltigkeit fokussierte Wahlpflichtveranstaltungen ergänzt. Die dafür notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen werden bereitgestellt.
7. Kompetente und engagierte Dozierende
Die Dozierenden eignen sich die für ihre Disziplin und Lehrveranstaltungen relevanten Inhalte zur Nachhaltigen Entwicklung an. Sie engagieren sich für deren Weiterentwicklung und die Koordination der Ziele und Inhalte mit anderen Lehrveranstaltungen. Bei Berufungen und Lehraufträgen werden Persönlichkeiten gewählt, die vertiefte Kompetenzen zu Nachhaltigkeitsthemen mitbringen.
8. Inter- und transdisziplinäre Methoden
Inter- und transdisziplinäre, praxisnahe Formate und Methoden gewährleisten ein ganzheitliches Verständnis der Nachhaltigen Entwicklung und die Orientierung an der realen Welt. Sie fördern das kritische Denken und die Reflexionsfähigkeit der Studierenden und ermöglichen den praxisorientierten Transfer und die Umsetzung des Gelernten.

Der WWF unterstützt auch die Forderungen von VSS/VSN:

<https://www.vss-unes.ch/positionen/nachhaltigkeit/>

Kontakt

Léo Gilliard, responsable du projet «Durabilité dans les Hautes-écoles», Leo.Gilliard@wwf.ch
Simon Zysset, Projektverantwortlicher «Nachhaltige Hochschulen», Simon.Zysset@wwf.ch

WWF Schweiz, Juni 2017